

Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit, Soziales

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2022

Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover



Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Trägerverein:

Winnicott Institut zur Förderung der
Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen e.V.
Geibelstraße 104
30173 Hannover

Behandlung und Beratung:

Telefon: 0511/800 497-0
Telefax: 0511/800 497-42

Homepage:

<https://www.winnicott-institut.de>



Inhaltsverzeichnis

Ansprechpartner*innen mit ihren Sprechzeiten	4
Ausbildungs-/Studiengangsausschuss	5
Geschäftsstelle	5
Hannoversches Institut für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI)	5
Vertretung der Studierenden	5
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)	6
Mitteilungen zum Master-Studiengang „Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“	7
Gruppenanalytische Zusatzausbildung	8
HIP-WI	10
Gebührenordnung	10
Semestereröffnungsvortrag	11
Semesterübergreifende Veranstaltungen	12
Veranstaltungen für das 4. Semester	13
Veranstaltungen für das 8. Semester	18
Übersicht Sommersemester 2022	23
Veranstaltungen für höhere Semester	29
Blockveranstaltungen	31
Kasuistische Vorträge, Gruppensupervision	33
Arbeitsgemeinschaften, Masterarbeiten und Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“	34
Veranstaltungen in Kooperation mit HIP-WI	36
Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen	38
Ständige Dozent*innen	40
Lehrbeauftragte	40
Supervisor*innen	40
Lehranalytiker*innen/Selbsterfahrungsleiter*innen	41
Personenverzeichnis der hauptamtlich und in der Fort- oder Weiterbildung Lehrenden sowie Lehrbeauftragten	42

Ansprechpartner*innen am Winnicott Institut Hannover

für Studium, Fortbildung, Behandlung und Beratung

Uwe Brandes, Dipl.-Rel.-Päd.

Institutsleitung
Tel.: 0511/800 497-55
brandes@winnicott-institut.de
■ Sprechzeit: Di. 14.00–15.00 Uhr

Ulrich A. Müller, Prof. Dr. phil.

Wissenschaftliche Leitung
des Studiengangs der
Hochschule Hannover,
Forschungsbeauftragung
Tel.: 0511/800 497-18
dr.mueller@winnicott-institut.de
■ Sprechzeit: Mi. 13.30 Uhr

Tanja von Seggern, M.A.

Ausbildungsleitung,
Gruppenausbildungsleitung,
Anamnesenressort
Tel.: 0511/800 497-20
vonseggern@winnicott-institut.de
■ Sprechzeiten dienstags nach
Vereinbarung

Jessica Liebender

Leitungsreferentin,
Studiengangssekretariat,
Ausbildungssekretariat
Tel.: 0511/800 497-14
liebender@winnicott-institut.de

Linda Siefert, Dr. phil.

Forschungsbeauftragung
Tel.: 0511/800 497-31
dr.siefert@winnicott-institut.de
■ aktuell in Elternzeit

Stephanie Kiral, M.A.

Behandlungspraktikumsressort
Tel.: 0511/800 497-13
kiral@winnicott-institut.de
■ Sprechzeit: Do. 13.00–14.00 Uhr

Renate Engelhardt-Tups, Dipl.-Päd.

Ambulanzleitung,
stellv. Institutsleitung
Tel.: 0511/800 497-30
engelhardt-tups@winnicott-institut.de
■ Sprechzeit: Di. 14.00–15.00 Uhr

Anna Freese, M.A.

Abrechnung/Elefant,
Ambulanzsekretariat,
Datenschutzkoordinatorin
Tel.: 0511/800 497-23
freese@winnicott-institut.de
datenschutz@winnicott-institut.de
■ Sprechzeiten Ausbildungs-
kandidat*innen:
Di. 10.00–11.00 Uhr,
Do. 14.00–15.00 Uhr

Claudia Schlüter

Ambulanzsekretariat
Tel.: 0511/800 497-33
schlueter@winnicott-institut.de
Für Patient*innen:
Tel.: 0511/800 497-0
Telefonische Sprechzeiten für Pat.:
Di. bis Fr. 10.00–11.00 Uhr

Naima Nöhring

Ausgabe der Testmaterialien
Tel.: 0511/800 497-70
noehring@winnicott-institut.de

Kathrin Wieberneit, M.A.

Beratung in Fragen der Partnerschaft,
Trennung oder Scheidung
sowie Familien-Mediation mit Kindern
Tel.: 0511/800 497-21
wieberneit@winnicott-institut.de
Telefonische Sprechzeiten:
Di. u. Do. 10.00–10.30 Uhr,
Di. 15.00–15.30 Uhr

**Ausbildungs-/
Studiengangsausschuss**

Uwe Brandes
Renate Engelhardt-Tups
Stephanie Kiral
Ulla Krüger
Alida Lehnort
Ulrich A. Müller
Nele Reuleaux
Tanja von Seggern
Linda Siefert
Esra Taptik-Malik
Florian Thies-Freese

Geschäftsstelle**Andreas Wyborny,
Dipl. Sozialwirt (FH), Politologe, M.A.**

Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-16
wborny@winnicott-institut.de

Melanie Ahrens

Assistenz der Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-12
ahrens@winnicott-institut.de
Di. u. Mi. 09–14 Uhr

Janna Zieb

Bibliothek
zieb@winnicott-institut.de

**Hannoversches Institut für
Psychotherapie im Winnicott
Institut (HIP-WI)****Anna Kleinspehn-Ammerlahn,
Dr. phil Dipl.-Psych.**

Leitung HIP-WI
Tel.: 0511/800 497-15
hip-wi@winnicott-institut.de
■ Sprechzeiten nach Vereinbarung

Vertretung der Studierenden**Anne Riedel**

a.riedel@ambulanz-kjp.winnicott-institut.de

Raja Frye

r.frye@ambulanz-kjp.winnicott-insitut.de

Mira Hauser-Linke

m.hauser-linke@ambulanz-kjp.winnicott-insitut.de

Jonas Negenborn

negenborn@winnicott-insitut.de

Janna Zieb

zieb@winnicott-institut.de



Medizinisches Versorgungszentrum am Winnicott Institut (MVZ)

Renate Engelhardt-Tups, Dipl.-Päd.
Leitung
Tel.: 0511/800 497-30
engelhardt-tups@winnicott-institut.de

Andreas Wyborny
Dipl. Sozialwirt (FH), Politologe, M.A.
Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-16
wborny@winnicott-institut.de

Sekretariat
Heike Müßner
Tel.: 0511/800 497-51
Mi. 9.00–12.00 Uhr

Mitarbeiter*innen:

- **Miriam Brodhun**
Tel.: 0511/800 497-32
- **Christina Pilz**
Tel.: 0511/800 497-59,
Di. 13.00-14.00 Uhr
- **Sigrid Schrage**
Tel.: 0511/800 497-32
- **Ute Schreiner**
Tel.: 0511/800 497-54
- **Florian Thies-Freese**
Tel.: 0511/800 497-34
- **Kristina Ulbricht**
Tel.: 0511/800 497-50

Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Der Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« ist ein berufsbegleitender und auf die praktische Anwendung hin orientierter Weiterbildungsstudiengang. Er wird seit dem WS 2010/11 am Winnicott Institut gemeinsam mit der Hochschule Hannover – University of Applied Sciences and Arts angeboten und wird mit einem Master of Arts abgeschlossen. Dieser Studiengangsabschluss ist Voraussetzung, um sich als Absolvent*in des Winnicott Institutes für die Zulassung zur nachfolgenden Approbationsprüfung anzumelden.

Der Master-Studiengang vermittelt das Wissen und die praktischen Kenntnisse, die einer Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten*in entsprechen. In Verbindung mit weiteren Anforderungen (psychiatrisches Praktikum, Lehranalyse) führt er zugleich zur Approbationsprüfung hin, die frühestens nach fünf Jahren erfolgen kann. Für dieses mit der Ausbildung zu Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutenInnen eng verzahnte Studium sind daher die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes maßgebend. Dies bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzungen, die inhaltlichen Anforderungen sowie wesentliche Praxisanteile der Ausbildung bereits in den Studiengang integriert sind. Die Aufnahmebedingungen des Master-Studiengangs sind in der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den weiterbildenden Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« geregelt (siehe auf unserer Homepage: <https://www.winnicott-institut.de> unter „Studiengang“).

Der Master-Studiengang besteht aus insgesamt 12 Modulen, die im Verlauf von 6 Semestern Regelstudienzeit absolviert werden. Die Anzahl der zu erwerbenden Credit-Points beträgt insgesamt 120 ECTS. Das zwölfte Modul dient der Erstellung der Master-Thesis, die nach ihrer Annahme in einem mündlichen Kolloquium verteidigt wird. Das Studium beginnt alle 2 Jahre (gerade Jahreszahlen) im Herbst mit den einführenden Lehrveranstaltungen. Im Anschluss an das 2. Semester kann mit dem Erheben von Anamnesen und nach bestandenen Zwischenkolloquium – frühestens nach dem 4. Semester – mit der Übernahme von Behandlungsfällen unter Supervision begonnen werden. Seminare zu Theorie und Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie sowie zu wissenschaftlichem Arbeiten begleiten das gesamte Anamnesen- und Behandlungspraktikum. Neben der vertieften Ausbildung in den analytisch begründeten Verfahren werden Grundkenntnisse in weiteren wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren vermittelt. Eine das Studium begleitende Lehranalyse bei einem Lehranalytiker oder einer Lehranalytikerin ist obligatorisch. Sie muss vor Beginn der Anamnesenerhebung bereits ausreichend fortgeschritten sein. Während des Studiums wird ein klinisches Praktikum an einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung mit Weiterbildungsermächtigung abgeleistet.

Ausgebildete Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutenInnen oder interessierte Fachkräfte haben – nach vorheriger Rücksprache mit dem/der jeweiligen Dozent*in – die Möglichkeit, als GasthörerInnen an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weitere Informationen finden sie auf der o.g. Homepage des Instituts unter Studiengang.



Das Winnicott Institut und das Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie Erwachsener erkennen ihre Lehrveranstaltungen gegenseitig an. Zur Belegung der Lehrveranstaltungen des Lehrinstitutes ist eine gesonderte Anmeldung in der Geschäftsstelle des Lehrinstitutes erforderlich.

Gruppenanalytische Zusatzausbildung

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt als Zusatzqualifikation zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Sie muss an einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 6 Psychotherapeutengesetz erworben werden und erfolgt im Rahmen einer Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung. Die erforderlichen Voraussetzungen sind am Winnicott Institut erfüllt. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ sind folgende Leistungen:

- **40 Doppelstunden** analytischer oder tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in einer Gruppe
- **mindestens 24 Doppelstunden** Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
- **mindestens 60 Doppelstunden** kontinuierliche Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen möglich
- **mindestens 40 Einzelstunden** gruppentherapeutische Supervision

Die Vertiefung in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Gruppenpsychotherapie richtet sich nach dem jeweiligen Schwerpunkt in der Ausbildung zum/ zur KJP nach dem Psychotherapeutengesetz. Eine Kombination beider Ansätze

ist ebenfalls möglich, wenn bei der Ausbildung in Einzeltherapie ebenfalls diese Kombination erworben wird.

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt unabhängig vom Landesprüfungsamt für Heilberufe. Mit dem Erwerb dieser Zusatzqualifikation, die durch das Winnicott Institut bescheinigt wird, erhalten die AbsolventInnen auf Antrag bei der zuständigen KV die Genehmigung zur Abrechnung von Gruppenpsychotherapie-Leistungen.

Die Ausbildung zu GruppenpsychotherapeutInnen kann parallel zum laufenden Studiengang absolviert werden, sie ist jedoch nicht Bestandteil des Studiengangs der Hochschule Hannover.

› **Die Zertifizierung** des Abschlusses erfolgt nach Vorlage aller benötigten Nachweise durch Tanja von Seggern.

Durchführung der Ausbildung in Gruppenpsychotherapie:

Innerhalb des durch die Psychotherapievereinbarung (s. o.) gegebenen Rahmens ist das Winnicott Institut frei in der Gestaltung der Ausbildung. In jedem Semester werden mindestens 4 Doppelstunden Theorie in Gruppenpsychotherapie angeboten. Dadurch können im Lauf von 6 Semestern die erforderlichen 24 Doppelstunden erreicht werden.

Anmeldung:

Voraussetzung für die Anmeldung ist die Zulassung zum Behandlungspraktikum.

Spätestens vor Beginn mit der ersten gruppenpsychotherapeutischen Behandlung melden sich die Studierenden mit einem formlosen Antrag beim Ausbildungsausschuss an. Dieser ist zusammen

mit dem Studienbuch im Aus- und Fortbildungssekretariat abzugeben. Alles Weitere ist dem „Merkblatt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ zu entnehmen.

Gruppenanalytische Supervision:

Die Supervision muss bei vom Winnicott Institut anerkannten Supervisor*innen (Manfred Höflich, Silvia Schües, Freda Eidmann, Tanja von Seggern, Rahim Mokhtarzadeh) durchgeführt werden.

Gruppenanalytische Selbsterfahrung:

Die Selbsterfahrung in der Gruppe muss bei vom Winnicott Institut anerkannten Selbsterfahrungsleiter*innen durchgeführt werden (s. Personenverzeichnis), sie ist auf die erforderliche Stundenzahl der Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung anrechenbar. Falls die Gruppenselbsterfahrung in Blockform erfolgt, muss gleichzeitig kontinuierlich eine ausbildungsbegleitende Selbsterfahrung erfolgen.

Die gruppenanalytische Selbsterfahrung muss extern erfolgen. Bis auf das Behandlungspraktikum in Gruppenpsychotherapie und die Supervisionen können auch die übrigen Ausbildungsinhalte extern erworben werden. Dies ist insbes. beim Gruppenanalytischen Seminar (GRAS) möglich, mit dem das Winnicott Institut einen Kooperationsvertrag geschlossen hat.

Anmeldung:

GRAS-Organisationsbüro
Anna-Maria Koch, Am Ebelfeld 259,
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069/768 070-67 (Di. 10.00–14.00
Uhr, Mi. 13.00–17.00 Uhr)
Fax: 069/768 070-73

Buero@Gruppenanalyse-GRAS.de
Homepage:

www.Gruppenanalyse-GRAS.de

Seminarort:

Gustav-Stresemann Institut e.V.
Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn
Tel.: 0228/81 07-0

Weitere gruppenanalytische Institute, deren Ausbildungen von den kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt werden, sind:

- IGA Heidelberg,
www.gruppenanalyse-heidelberg.de
- BIG Berlin,
www.gruppenanalyse-berlin.de
- SGAZ Zürich,
www.sgaz.ch
- IAG Bonn/Altaussee,
www.gruppenanalyse.info

Diese Institute sind Mitglieder in der D3G und/oder bei EGATIN.

Kosten und Erträge:

Es werden neben dem Studienbeitrag keine zusätzlichen Gebühren für die Teilnahme an der Gruppenpsychotherapieausbildung erhoben. Die Kosten für die Supervision der Gruppenbehandlungen und für externe Selbsterfahrung in Gruppen fallen zusätzlich an. Die Selbsterfahrung in der Gruppe kann jedoch auf die geforderten Stunden Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung angerechnet werden. Die Anamnesenberichte mit der Indikation für Gruppenpsychotherapie werden auf das Anamnesenpraktikum angerechnet.

Den anfallenden Kosten stehen Erträge aus Diagnostik, gruppenpsychotherapeutischer Behandlung und Elterntherapie gegenüber. Für die Durchführung von Gruppenpsychotherapien kann das Winnicott Institut geeignete Räume bereitstellen, sofern diese verfügbar sind.

Rekrutierung von Patient*innen:

Die Indikation zur Gruppenpsychotherapie wird in dem üblichen diagnostischen Verfahren in der Institutsambulanz gestellt.

Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche als Weiterbildung:

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie am Winnicott Institut können auch approbierte KJP wahrnehmen. Für diese handelt es sich formal dann um eine Weiterbildung.

Verantwortliche für die Organisation der Gruppenpsychotherapie-Ausbildung:

Theorie und Gruppenbehandlung:
Tanja von Seggern, aKJP

Allgemeine Hinweise

Anfragen zur Anmeldung, zu Gebühren usw. nimmt Frau Tanja von Seggern per E-Mail (vonseggern@winnicott-institut.de) entgegen.

**HIP-WI
Hannoversches Institut
für Psychotherapie im
Winnicott Institut in
Kooperation mit der
KRH Psychiatrie GmbH**

Das Winnicott Institut hat mit der Gründung des Hannoverschen Institutes für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI) sein Angebot um die Ausbildung in Psychotherapie bei Erwachsenen im Vertiefungsverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie erweitert. In enger Kooperation mit den beiden psychiatrischen Kliniken der KRH Psychiatrie GmbH bieten wir ab 2020 eine 3–5-jährige Ausbildung zu Psychologischen Psychotherapeut*innen an.

Gebührenordnung

für die Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in am Winnicott Institut, Geibelstr. 104, 30173 Hannover

G1a Hörergebühren	358,00 Euro	pro Semester (für Vorträge, Seminare, Vorlesungen). Für Sonderseminare/fakultative Seminare werden ggf. separate Gebühren erhoben. Die Zahlung muss bis spätestens einen Tag vor Semesterbeginn eingegangen sein.
G1b verminderte Hörergebühren:	50,00 Euro	nach Abschluss der Approbationsprüfung; bis zur Masterprüfung; pro angefangenes Semester

(gültig seit 01.07.2017)

Semestereröffnungsvortrag

A-01 Termin: 26.04.2022

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

1 Dstd.

Dr. Andrea Schleu

**Machtmissbrauch und Grenzverletzungen in der Psychotherapie
Wie kann ein hilfreicher individueller und institutioneller Umgang damit
aussehen?**

Dr. med. Andrea Schleu, Fachärztin für Psychotherapeutische und Innere Medizin, Vorsitzende des Ethikverein e.V., Psychoanalyse (DGPT), EMDR (EMDRIA), Spez. Psychotraumatologie (DeGPT), Supervision (DGsv), niedergelassen in eigener Praxis in Essen, Referentin und Dozentin, Lehrtherapeutin und Supervisorin.

Ausgehend von den Erfahrungen in der Beratungsarbeit des Ethikverein e.V. aus den zurückliegenden 17 Jahren werden typische anonymisierte Konstellationen und Dynamiken von Verstrickungen und Grenzverletzungen dargestellt. Dabei werden sowohl Risiko- und Schutzfaktoren auf Seiten von Patient*innen und Psychotherapeut*innen als auch individuelle und institutionelle Abwehrformationen beleuchtet. Hilfreiche Auswege für Betroffene und präventive Optionen werden diskutiert.

Literatur:

Schleu, Andrea (2021): Umgang mit Grenzverletzungen. Professionelle Standards und ethische Fragen, Springer Verlag | Linden M., Strauß B. (Hrsg) (2018): Risiken und Nebenwirkungen von Psychotherapie. Erfassung, Bewältigung, Risikovermeidung, 2. Aufl. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin

Semesterübergreifende Veranstaltungen

Die Veranstaltungen in diesem Semester finden in Präsenz statt. Sollte sich daran etwas ändern, werden Sie im Vorfeld rechtzeitig benachrichtigt.

- S-01** Termin: 21.04.2022
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr 1 Dstd.
 Renate Engelhardt-Tups, Anna Freese
Behandler*innenkonferenz und „Elefant“
 für das 8. und höhere Semester
- S-02** Termin: 26.04.2022
Dienstag, 17.15–18.45 Uhr 1 Dstd.
Semesterversammlung
 für alle Semester
- S-03** Termin: 12.07.2022
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr 1 Dstd.
Semesterabschlussgespräche
 für alle Semester
 4. Sem.: U. Brandes, 8. Sem.: R. Engelhardt-Tups, höhere Sem.: N.N

Veranstaltungen für das 4. Semester

- J-01** Termine: 03.05., 10.05.2022
Dienstag, 17.15–18.45 Uhr 2 Dstd.
 Ulrich A. Müller
 Seminar
Latenz
- Für die Entwicklungspsychologie ist die Latenz eine Phase zwischen der frühen Kindheit und der Pubertät, in der der Sexualtrieb „ruht“, nachdem er zuvor das Kind noch in seiner polymorph-perversen Form umtrieb und danach den Adoleszenten auf dem Weg zu einer genital orientierten Sexualorganisation in Unruhe versetzt. Inzwischen werden diese Überlegungen in Zweifel gezogen, nicht zuletzt auch, weil eine solche Phase der ruhenden Triebentwicklung im Alltag der 6- bis 11-jährigen kaum noch zu beobachten ist. Es scheint, in der Latenz kehrt schon lange keine „Ruhe“ mehr ein. Die Idee und die neue Bedeutung dieser Phase werden im Seminar vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Die zentrale Arbeit von Freud zu den „Drei Abhandlungen“ wird dringend für das eingehende Verständnis vorausgesetzt.
Literatur: Freud, S., Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie, in Ges. Werke .
- J-02** Termine: 17.05., 24.05., 31.05.2022
Dienstag, 17.15–18.45 Uhr 3 Dstd.
 Ulrich A. Müller
 Seminar
Die vier Psychologien der Psychoanalyse I: Triebtheorie
- Die psychodynamischen Verfahren lassen sich in vier Theorien unterscheiden. In diesem ersten Seminar steht die Triebtheorie im Zentrum. Die Theorie von der Triebstruktur bildet den Ausgangspunkt der psychoanalytischen Theorienentwicklung und hat entscheidend zu einer Veränderung der Perspektive auf Forschungs- und Heilungsprozesse beigetragen, denn der Trieb ist der energetische Impuls, der Beziehungen hervorruft und auch in Szene setzt. In weiteren Seminaren werden Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie und Ich-Psychologie in den kommenden Semestern erarbeitet.
Literatur: Freud, S., Triebe und Triebchicksale, in: Ges. Werke
 weitere Angaben folgen vor Beginn des Semesters

J-03 Termine: 14.06., 21.06.2022
Dienstag, 17.15–18.45 Uhr 2 Dstd.
 Alida Lehnort
 Seminar
(Psycho)dynamik von Geschwisterbeziehung

In diesem Seminar soll über die Bedeutung von Geschwisterbeziehung und Familiendynamiken gesprochen werden. Anhand von Literatur und von Fallbeispielen soll diesem spannenden Thema weiter nachgespürt werden, um dadurch eine Sensibilisierung für spätere Behandlungen zu bekommen.

Literatur: AKJP Heft 2/2020: Schwerpunktthema Geschwister, Brandes&Apsel Verlag | Sohni, Hans (2020): Geschwisterdynamik; Psychosozial-Verlag, Gießen

J-04 Termine: 28.06., 05.07., 12.07.2022
Dienstag, 17.15–18.45 Uhr 3 Dstd.
 Esra Taptik-Malik
 Seminar
Begleitende Arbeit mit Eltern und anderen Bezugspersonen II

Die begleitende Arbeit mit Eltern und anderen Bezugspersonen ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen. Die Frage nach den Möglichkeiten und Bereitschaften der Eltern, die Entwicklung ihres Kindes/Jugendlichen während der Therapie zu begleiten und zu unterstützen, eröffnet Wachstumschancen oder setzt Grenzen für die therapeutische Arbeit. Das Seminar ist über mehrere Semester geplant und beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen der Arbeit mit Eltern und Bezugspersonen sowie mit dem Thema der „Elternschaft“.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

J-05 Termine: 03.05., 10.05.2022
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr 2 Dstd.
 Stephanie Kiral
 Seminar
Psychodynamik

Die Psychodynamik stellt eine Hypothesenbildung des Therapeuten dar. In der Psychodynamik soll die intrapsychische Reaktion des/der Patient*in, die durch äußere belastende Umstände ausgelöst wurde, verstehbar werden. Weshalb hat der/die Patient*in die Symptome entwickelt? Wie ist der bzw. Konflikt entstanden (in Abhängigkeit zu seiner/Ihrer Persönlichkeits- und Neurosenstruktur)? Familiendynamische Faktoren sind zu schildern. Ebenso ist die auslösende Situation zu nennen. Durch Arbeit in Kleingruppen soll die Erstellung einer Psychodynamik praktisch erlernt werden.

Literatur: Jungclaussen, I. (2013). Handbuch Psychotherapie – Antrag (1. Aufl.) Stuttgart: Schattauer | Mentzos, St. (2000). Neurotische Konfliktverarbeitung (17. Auflage). Frankfurt a. Main. Fischer Geist & Psyche.

J-06 Termine: 17.05., 24.05., 31.05., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07.2022
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr 7 Dstd.
 Stephanie Kiral, Florian Thies-Freese, Renate Engelhardt-Tups, Ulla Krüger, Alida Lehnort (bis 14.06.), Tanja von Seggern (ab 21.06.)
 Kolloquium
Anamnesenkolloquium, Stufe III
 Fortsetzung des Anamnesenkolloquiums

J-07 Termine: 21.04., 28.04., 05.05., 12.05.2022
Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr 4 Dstd.
 Kurt Brylla
 Seminar
Entwicklungspsychologie: Entwicklungsphänomene und -phasen in der Adoleszenz

Das Seminar führt an Entwicklungsphänomene des Jugendalters und der Adoleszenz heran. Unter Berücksichtigung psychoanalytischer Entwicklungsmodelle werden u.a. intrapsychische, interpersonelle sowie psychosoziale Hintergründe dieses Lebensabschnitts erörtert und erarbeitet. Dabei finden die Bewältigungsstrategien junger Erwachsener in dieser Selbst- und Identitätskrise besondere Berücksichtigung. Entsprechende Fachaufsätze werden vor Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Literatur: Helbig-Tietze, B. (2003). Herausforderungen und Risiken der Ich-Idealentwicklung in der Adoleszenz. Prax. Kinderpsychiat. 52: 653-676 Blos, P. (1993). Adoleszenz. Stuttgart: Klett-Cotta | Bohleber, W. (Hrsg.) (1996) Adoleszenz und Identität. Stuttgart. VIP | King, V. (2006). Adoleszenz. Inszenierungen von Körper und Sexualität in männlichen Peer-Groups.

J-08 Termine: 19.05., 02.06., 09.06., 16.06., 23.06.2022
Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr 5 Dstd.
 Uwe Brandes
 Seminar
Vorbereitung und Einleitung einer Psychotherapie

Das Seminar bereitet konkret auf die Einleitung einer Kinder- bzw. Jugendlichenpsychotherapie im Behandlungspraktikum vor: Wie bekomme ich einen Behandlungsfall? Wie finde ich einen Supervisor? Welche Formulare müssen wann ausgestellt werden, damit die Krankenkasse die Kosten übernimmt?

Darüber hinaus werden wir uns mit dem Rollenwechsel (vom/von der Studierenden zum/zur Therapeut*in), der Frage nach dem Arbeitsbündnis, der Arbeit mit den Bezugspersonen und der tragenden therapeutischen Beziehung befassen.

Literatur: Hopf, H. & Windaus, E. (2007). Lehrbuch der Psychotherapie Band 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. München: CIP-Medien.

J-09 Termin: 30.06.2022
Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr 1 Dstd.
 Caroline Eisold
 Seminar
Praktischer Umgang mit Kindeswohlgefährdung

In diesem Seminar richtet sich der Blick auf den Umgang mit Kindeswohlgefährdung und auf das Vorgehen bei einer möglichen Gefährdungslage. Dazu wird ein vorläufiges Ablaufschema für die Umsetzung des § 8a SGB VIII erarbeitet und praxisnah besprochen.

Zur Vertiefung des theoretischen Wissens wird innerhalb von Gruppenarbeit an verschiedenen Fallbeispielen das neu gewonnene Wissen erprobt.

J-10 Termin: 07.07.2022
Donnerstag, 17.15–18.15 Uhr 1 Std.
Klausur Modul 8

J-11 Termine: 21.04., 28.04., 05.05., 12.05.2022
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr 4 Dstd.
 Florian Thies-Freese
 Seminar
ICD 10/11: Einführung und Überblick in das Klassifikationssystem

Die ICD-10 wird von der WHO herausgegeben und liegt aktuell in ihrer 10. Auflage vor. Dieser Katalog umfasst sämtliche Krankheiten und stellt damit das weltweit wichtigste medizinische Diagnoseklassifikationssystem dar.

Das Seminar gibt eine Einführung in die Handhabung des ICD-10/Kapitel V und die Diagnosestellung insbesondere in Bezug auf die psychischen Störungen, die im Kapitel V („F“) zu finden sind. Ergänzt wird die Theorie durch praktische Übungen.

Das Seminar soll Sie in der Stufe 3. des Anamnesenpraktikums begleiten und auf das anschließende Behandlungspraktikum vorbereiten. Seit dem 01.01.2022 ist die ICD 11 offiziell in Kraft getreten und kann genutzt werden. Nach einer Übergangsfrist von fünf Jahren wird diese dann die ICD 10 ersetzen. Im Seminar wollen wir uns auch mit den Unterschieden zwischen diesen beiden Versionen auseinandersetzen.

Die Anschaffung des Taschenbuchs wird dringend empfohlen.

Literatur: Dilling, Horst et al. (2013): Taschenführer zur ICD-10-Klassifikation psychischer Störungen. Huber.

J-12 Termine: 19.05., 02.06., 09.06., 16.06.2022
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr 4 Dstd.
 Nele Reuleaux
 Seminar
Verknüpfung von Theorie & Praxis: Übertragung und Gegenübertragung, Deutung und unbewusste Bedeutung, Abwehr und Widerstand

In diesem Seminar wird es um Begriffsarbeit gehen. Die Begriffe der Übertragung und Gegenübertragung, Deutung und unbewussten Bedeutung, Abwehr und Widerstand sollen in ihrer Herkunft, ihrer Bedeutung und in ihrer Verwendung kennen gelernt und mit der Praxis in Beziehung gesetzt werden.

Literatur:

Auchter, Thomas; Viviana, Laura (2003): Kleines Wörterbuch der Psychoanalyse. Vandenhoeck & Ruprecht. | Hinshelwood, Robert, D. (1993): Wörterbuch der Kleinianischen Psychoanalyse. Verlag Internationale Psychoanalyse. | Mertens, Wolfgang; Waldvogel, Bruno (Hrsg.) (2008): Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Kohlhammer. | Mertens, Wolfgang (Hrsg.) (1995): Schlüsselbegriffe der Psychoanalyse. Verlag Internationale Psychoanalyse.

J-13 Termine: 23.06., 30.06., 07.07.2022
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr 3 Dstd.
 Sigrid Schrage
 Seminar
Seminar Regulations- und Beziehungsstörungen I

Themenschwerpunkte: Unterscheidung von „normalen“ Krisen und pathologischen Entwicklungen bei Kindern von 0-3 Jahren. Die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben und Störungen stehen dabei im Fokus, sowie verschiedene diagnostische Methoden, die zur Klassifikation von frühen Regulations-/Beziehungsstörungen eingesetzt werden.

Literatur:

Cierpka, M. (Hrsg.) (2012): Frühe Kindheit 0-3 Jahre, Springer Verlag Berlin, | Heidelberg | Papousek, Schieche, Wurmser (Hrsg.) (2004): Regulationsstörungen der frühen | Kindheit, Verlag Hans Huber Bern | Cierpka, M., Windaus, E. (2007): Psychoanalytische Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie, Brandes & Apel, Frankfurt am Main.

Veranstaltungen für das 8. Semester

M-01 Termine: 03.05., 10.05., 17.05.2022

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

Kurt Brylla
Seminar

„Warum ist Mama traurig?“

Psychisch kranke Eltern – eine Herausforderung für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie die „begleitende Arbeit“ mit den Eltern

Die psychische Erkrankung der Eltern ist für die Kinder mit einem hohen Risiko verbunden, selbst zu erkranken. Dabei ist die problematische Situation dieser Kinder zunehmend stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt, trotzdem bleibt die Versorgung unbefriedigend. In unserer psychotherapeutischen Praxis werden wir mit den enormen Belastungen und Beeinträchtigungen der Kinder psychisch kranker Eltern konfrontiert. Die Arbeit mit den Eltern selbst erfordert flexible Interventionen und klar strukturierte Rahmenbedingungen.

Literatur: Wiegand-Grefe, S., Lenz, A. (2011). Kinder mit psychisch kranken Eltern. Klinik und Forschung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Weitere Literatur wird im Laufe des Seminars dargestellt.

3 Dstd.

M-02 Termine: 24.05., 31.05.2022

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

Tanja von Seggern
Seminar

Umgang mit Grenzverletzungen in der Psychotherapie I

Beginnend ab diesem Semester soll es – angelehnt an den Semestereröffnungsvortrag – fortlaufende Lehrveranstaltungen zum Thema Grenzverletzungen in der Psychotherapie geben. Ziel des Seminars ist es, die Kandidat*innen grundsätzlich für das Thema zu sensibilisieren, was sowohl eigene Erfahrungen im Rahmen der Lehranalyse betrifft, aber auch den eigenverantwortlichen Umgang als Therapeut*in mit Patient*innen und deren Familien im Behandlungskontext.

In diesem ersten Modul soll es um das professionelle Selbstverständnis als Therapeut*in gehen und um die Installation und Aufrechterhaltung eines therapeutischen Rahmens und einer therapeutischen Haltung, welche uns davor schützen, Grenzen zu überschreiten und Patient*innen Schaden zuzufügen.

Anhand von Praxis- und Fallbeispielen sollen Begrifflichkeiten wie Abstinenz, Empathie etc. erlebbar werden, um die Grenzen zwischen angemessen und missbräuchlich sorgsam auszuloten.

Literatur: Andrea Schleu: „Umgang mit Grenzverletzungen“; Springer Verlag 2021 Berlin

2 Dstd.

M-03 Termine: 14.06., 21.06., 28.06., 05.07.2022

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

Ulrich A. Müller
Seminar

Psychische Aspekte männlicher Adoleszenz

Die Psychoanalyse fußt auf der tradierten Differenz der Geschlechter männlich und weiblich. Diese anthropologische Voraussetzung ist inzwischen diskursanalytisch umstritten, insofern sie die Anatomie und die Fortpflanzungsfunktion zur Grundlage hat. Dennoch werden wir uns mit der Phänomenalität der Geschlechtlichkeit auseinandersetzen müssen, weil sie die psychosexuelle Identität prägt. Das Seminar setzt sich den Fragen der Überlegungen zur männlichen Identitätsentwicklung auseinander, beleuchtet biophysische Rahmenbedingungen und versucht eine Einordnung des männlichen Fremd- und Selbstverhältnisses vorzunehmen.

Literatur: Freud, Sigmund, Einige psychische Folgen des anatomischen Geschlechtsunterschieds, in: GW XIV (1925). | Hopf, Hans, Die Psychoanalyse des Jungen. Stuttgart 2014. | Blos, Peter, Adoleszenz. Stuttgart 1973. | Blos, Peter, Sohn und Vater. Diesseits und jenseits des Ödipuskomplexes. Stuttgart 1990.

4 Dstd.

M-04 Termin: 12.07.2022

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

Tanja von Seggern
Seminar

FAQ: Vorbereitung auf die Approbationsprüfung

In diesem Seminar soll ein Überblick geboten werden, welche Nachweise wann abzugeben sind, wie die zwei einzureichenden Falldarstellungen (Prüfungsfälle) schriftlich auszuarbeiten sind, etc..

Fragen zur Approbationsprüfung und –ablauf können gerne eingebracht werden. In der Regel sollten Sie ausreichend Zeit einplanen, da der organisatorische Aufwand erfahrungsgemäß nicht zu unterschätzen ist. Hilfreich ist es, wenn alle Ausbildungskandidat*innen mit den relevanten Merkblättern und der KJPsychTh-APrV vertraut sind. Die Merkblätter finden Sie auf der Homepage.

1 Dstd.

M-05 Termine: 03.05., 10.05., 17.05., 24.05.2022

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

Ulrich A. Müller
Seminar

Theorien der Psychoanalyse: Wilfried R. Bion

Bion hat im Anschluss an die Freud-Klein-Kontroverse eine Epistemologie der Psychoanalyse entwickelt, um deren eigenständige Wissenschaftlichkeit zu belegen. In dieser Einführung zu Bion soll es um ein erstes Verständnis der epistemologischen Terminologie und um deren Bedeutsamkeit für die klinische Praxis gehen.

Interesse an der eingehenden Lektüre der Schriften Bions wird vorausgesetzt.

4 Dstd.

Literatur: Bion, Wilfried R., Lernen durch Erfahrung. Frankfurt/M. 1997 (suhrkamp) | Bion, Aufmerksamkeit und Deutung; Frankfurt (Brandes und Apsel) | Kennel/Reerink (Hrsg.), Klein – Bion. Eine Einführung. Frankfurt/M. 2015 (Brandes & Apsel)

M-06 Termine: 31.05., 14.06.2022**Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**

Uwe Brandes

Seminar

Arbeit mit Pflege-, Adoptiv- und Heimkindern

Sehr viele Pflege-/Heimkinder waren in ihrem Ursprungssystem(en) schwierigen Erziehungsbedingungen ausgesetzt und haben dort oft Vernachlässigung und emotionale, körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt. Dabei spielt für den Schweregrad und die Dauer einer Bindungsstörung die zeitliche Dauer und der Schweregrad der frühkindlichen Deprivation sowie als protektiver Faktor die Anwesenheit nicht misshandelnder Erwachsener eine große Rolle.

Bereits in früher Kindheit zeigen sich Anpassungsstörungen, Regulationsstörungen etc. Oft zeigen sich weitere Symptome die letztendlich zum Wunsch der Pflegeeltern oder der Einrichtung führt, dass das Kind psychotherapeutisch behandelt wird.

In diesem Seminar werden uns die Lebenswirklichkeiten von Pflege- und Heimkindern, die Möglichkeiten und Grenzen einer psychodynamischen Behandlung und die Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit Pflegeeltern und Institutionen beschäftigen.

Literatur: Wird während des Seminars in Stud.IP hinterlegt.

2 Dstd.**M-07 Termin: 21.06.2022****Dienstag, 19.00–20.30 Uhr**

Petra Engelmann

Vorlesung

Traumatherapie – Fortführung II

Zum Abschluss der Traumafortführungsvorlesung wird auf die Behandlungsmöglichkeiten intensiv eingegangen. Es werden Übungen/Überlegungen und Hintergründe zur Stabilisation und zur Traumakonfrontation vorgestellt und besprochen. Hier können gerne eigene Fälle vorgestellt werden.

Literatur: Krüger, A. (2008) Akute psychische Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen - ein Manual zur ambulanten Versorgung; Stuttgart: Klett-Cotta | Krüger, A. (2016 u. 2021) Powerbook Band 1 u. 2; Elbe & Krüger Verlag

1 Dstd.**M-08 Termine: 28.06., 05.07.2022****Dienstag, 19.00–20.30 Uhr**

Petra Engelmann

Seminar

Bindungstraumatisierungen

In diesem Seminar soll vermittelt werden, was unter Bindungstraumatisierungen zu verstehen ist und welche Auswirkungen Traumata durch Bindungspersonen haben können. Zudem soll die Frage wie sich Bindungstraumatisierungen wiederum auf das Bindungsverhalten auswirken und welche weiteren Folgen daraus resultieren können geklärt werden.

Literatur: Brisch, K.H. (2017) Bindungstraumatisierungen: Klett-Cotta | Brisch, K.H. / Hellbrügge, Th (2003) Bindung und Trauma: Klett-Cotta | Brisch, K.H. (2000) Bindungsstörungen: Klett-Cotta

2 Dstd.**M-09 Termine: 21.04.2022****Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr**

Eva-Maria Franck

Vorlesung

Intelligenzminderung

In dieser Vorlesung werden das Konzept der Intelligenz sowie die Kriterien der Intelligenzminderung erarbeitet. Zudem werden die rechtlichen Konsequenzen aufgezeigt.

Literatur: ICD 10; Huber Verlag | „Der sich und Andere behindernde Mensch mit Lernschwierigkeiten“; Kap 2 S. 91-134; Irren ist menschlich, Psychiatrie Verlag

Hinweis: Ranciére, J.: Der unwissende Lehrmeister; Passagen Verlag

1 Dstd.**M-10 Termine: 05.05., 12.05.2022****Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr**

Eva-Maria Franck

Vorlesung

Suchtstörungen

In dieser Vorlesung geht es um Suchtstörungen, die im Jugendalter häufig kompensatorischem Verhalten zuzurechnen sind. Demzufolge sind sie eher als komorbide Störung zu betrachten. Wir werden die wesentlichen Begrifflichkeiten differenzieren und verschiedene Substanzen, die typischerweise konsumiert werden, betrachten.

Literatur: Mattejat, M.; Schulte-Markwort, M: Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie systematisch, Uni-Med Verlag | Heinz, A.: „Der sich und Andere versuchende Mensch“; Kap 8 S. 361-424; Irren ist menschlich, Psychiatrie Verlag Köln

Filmtipp: Weißes Rauschen

2 Dstd.

M-11 Termine: 19.05., 02.06., 09.06.2022

Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr

3 Dstd.

Kurt Brylla
Seminar

Sterben und Tod im Erleben des Kindes und der Familie

Im Seminar wird u.a. zu folgenden Fragestellungen gearbeitet:

- Wie nehmen Kinder das Sterben und den Tod in der Alltagskommunikation auf?
- Wie erleben und erfassen Kinder/Jugendliche das Sterben und den Tod?
- Welchen Ängsten sind sie ausgesetzt?
- Wie entwickelt sich die emotionale Fähigkeit des Kindes zu trauern bzw. den Verlust von Angehörigen durch Tod zu verarbeiten?
- Welchen sozialen und intrapsychischen Belastungen sind die Kinder/Jugendlichen ausgesetzt?

Entwicklungspsychologische und psychosoziale Hintergründe werden ausführlich erörtert, Perspektiven und Handlungsmodelle für die psychotherapeutische Praxis erarbeitet.

Literatur: Während des Seminars werden praxisbezogene Fachliteratur sowie geeignete themenorientierte Kinderbücher und Elternratgeber vorgestellt.

M-12 Termine: 16.06., 23.06., 30.06.2022

Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr

3 Dstd.

Axel Ramberg
Seminar

Spezielle Neurosenlehre – ADHS

Das hyperkinetische Syndrom ist die im Kindes- und Jugendalter am häufigsten vorgebene psychiatrische Diagnose. Dabei stellt das Störungsbild gleichzeitig das am meisten umstrittene und - häufig polemisch - diskutierte dar. In diesem Seminar soll, neben der Darstellung der allgemeinen Grundlagen zur Epidemiologie, zur kategorialen Diagnostik und verschiedenen Behandlungsansätzen, vor allem ein Blick auf diverse psychodynamische Theoreme zur Hyperaktivität sowie daraus ableitende Ideen zur Behandlungstechnik diskutiert werden. Darüber hinaus soll anhand von Fallbeispielen ein vertieftes Verständnis für das Erleben betroffener Kinder thematisiert werden.

Literatur: Bovensiepen, G./Hopf, H./Molitor, G. (2004): Unruhige und unaufmerksame Kinder. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel | Gerspach, M. (2014): Generation ADHS – den „Zappelphilipp“ verstehen. Stuttgart: Kohlhammer | Hopf, H. (2014): Die Psychoanalyse des Jungen. Stuttgart: Klett-Cotta | Staufenberg, A. M. (2011): Zur Psychoanalyse des ADHS. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel

Übersicht Sommersemester 2022



Dienstag 17:15	26.04.	03.05.	10.05.	17.05.	24.05.	31.05.	14.06.	21.06.	28.06.	05.07.	12.07.
4. Semester	Semesterersammlung		Latenz U. Müller, 2 Dstd.	Die vier Psychologien der PSA I: Triebtheorie U. Müller, 3 Dstd.	(Psycho)dynamik von Geschwisterbeziehung A. Lehnort, 2 Dstd.			Begleitende Arbeit mit Eltern und anderen Bezugspersonen II E. Tapfrik-Malik, 3 Dstd.			
8. Semester	Semesterersammlung		"Warum ist Mama traurig?" K. Brylla, 3 Dstd.	Umgang mit Grenzverletzungen in der Psychotherapie I T. von Seggern, 2 Dstd.			Psychische Aspekte männlicher Adoleszenz U. Müller, 4 Dstd.				
											FAQ: Vorbereitung auf die Approbations- prüfung T. v. Seggern, 1 Dstd.

Dienstag 19:00	26.04.	03.05.	10.05.	17.05.	24.05.	31.05.	14.06.	21.06.	28.06.	05.07.	12.07.
4. Semester	Semesteröffnungs-vortrag: Machtmissbräuch und Grenzverletzungen in der Psychotherapie Dr. Andrea Schlen		Psychodynamik S. Kiral, 2 Dstd.	S. Kiral/F. Thies-Freese/R. Engelhardt-Tups/U. Krüger/A. Lehnort (bis 14.06.)/T. von Seggern (ab 21.06.22), 7 Dstd.			Anamnesenkolloquium Stufe III				
8. Semester	Theorien der Psychoanalyse: Bion U. Müller, 4 Dstd.		Arbeit mit Pflege-, Adoptiv- und Heimkindern U. Brandes, 2 Dstd.		Traumatherapie (Fortbildung) P. Engelmann, 1 Dstd.		Bindungstraumatisierungen P. Engelmann, 2 Dstd.				
höhere Semester	FO-Kolloquium* N. Reuleaux/U. Müller, 3 Dstd.		FAQ: Vorbereitung auf die Approbations- prüfung* T. v. Seggern, 1 Dstd.		Zunahme sozialer Phobien in der Pandemie* H. Krause, 3 Dstd.		Forschungskolloquium* N. Reuleaux/U. Müller, 3 Dstd.				
Kasuistiken	2. Kasuistik Frau Ickleean K. Brylla/T. v. Seggern (15.00 Uhr)		Semesterabschlussgespräch höhere Sem.: N.N								

Blockseminare

30.04., 10:00-15:30, höhere Semester	3 Dstd.			Vorbereitung auf die IMPP Staatsprüfung*							
21.05., 09:07.2022, 09:30 - 16:00 Uhr, mittleres + höhere Semester	4 Dstd.			Funktionelle Entspannung*							
18.06.22, 09:00 -17:00 Uhr, höhere Semester	4 Dstd.			Systemische Beratung und Therapie II*							

* = Anmeldung erforderlich (Anmeldung bitte in Stud.IP bis 14 Tage vor Seminarbeginn)

Donnerstag 17:15	21.04.	28.04.	05.05.	12.05.	19.05.	02.06.	09.06.	16.06.	23.06.	30.06.	07.07.
------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

4. Semester	Entwicklungspsychologie: Entwicklungsphänomene und -phasen in der Adoleszenz K. Brylla, 4 Dstd.		Vorbereitung und Einleitung einer Psychotherapie U. Brandes, 5 Dstd.								
-------------	---	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--

8. Semester	Intelligenz- minderung E. Franck, 1 Dstd.		Suchtstörungen E. Franck, 2 Dstd.		Sterben und Tod im Erleben des Kindes und der Familie K. Brylla, 3 Dstd.			Spezielle Neurosenlehre: ADHS A. Ramberg, 3 Dstd.			
-------------	---	--	--------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Donnerstag 19:00	21.04.	28.04.	05.05.	12.05.	19.05.	02.06.	09.06.	16.06.	23.06.	30.06.	07.07.
------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

4. Semester	ICD-10/11: Einführung und Überblick in das Klassifikationssystem F. Thies-Freese, 4 Dstd.		Verknüpfung von Theorie & Praxis: Übertragung und Gegenübertragung, Deutung und unbewusste Bedeutung, Abwehr und Widerstand Nele Reuleaux, 4 Dstd.			Regulations- und Beziehungs- störungen I S. Schrage, 3 Dstd.					
-------------	---	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--

8. Semester	Geschlechtsidentität II N. Reuleaux, 3 Dstd.		Gruppenpsychotherapie V: Destruktive Prozesse F. Thies-Freese, 2 Dstd.			Trennung, Scheidung, Umgang K. Wieberneit, 2 Dstd.			FAQ: Entwicklung & angemessene Begleitung A. Lehnort, 3 Dstd.		
-------------	---	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--

höhere Semester	Behandlerkonferenz und "Elefant"		Identität und Sexualität LGBTQJA II* N. Reuleaux, 3 Dstd.								
-----------------	-------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Kasuistiken	2. Kasuistik M. große Schlammann S. Kiral/K. Ulbricht		1. Kasuistik C. Müller R. Engelhardt- Tups/M. Miggeler		1. Kasuistik J. Mesenbring R. Engelhardt- Tups/U. Krüger		2. Kasuistik K. Karwath S. Lampe-Brosig S. Kiral/U. Brandes K. Brylla/K. Ulbricht		2. Kasuistik Z. Kasuistik		
-------------	--	--	---	--	---	--	---	--	------------------------------	--	--



M-13 Termine: 28.04., 05.05., 12.05.2022

Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr

Nele Reuleaux

Seminar

Geschlechtsidentität II

3 Dstd.

Auf der Grundlage des Seminars Geschlechtsidentität I im vergangenen Wintersemester, wenden wir uns erneut der Frage zu, ob und wie „die Figur des Elternpaares – einschließlich des charakteristisch differenten ‚Beitrags‘ von Vater und Mutter zu Zeugung, Empfängnis oder Geburt eines Kindes – eine zentrale Matrix der psychosexuellen und der Geschlechtsidentitäts-Entwicklung bildet“ (V. King). Dabei werden verschiedene Aspekte vertieft. Grundlage des Seminars bilden ein Text von Mary Target über ein Entwicklungsmodell zu den Aspekten der sexuellen Erregung, des Begehrens und der Entfremdung, sowie ein Text von Vera King zur Frage des Geschlechterverhältnisses und der männlichen und weiblichen Adoleszenz und ein Text von Esther Hutfless über Identität und nicht-normative Geschlechtlichkeit.

Literatur: Hutfless, Esther (2022): Von Identität zu Differenz zu Alterität. Jean Laplanche und das Denken nicht normativer Geschlechtlichkeit in der Psychoanalyse. In: Kinderanalyse. Heft 1. 30.Jhg. Jan. 2022. Klett-Cotta. | King, Vera (2013): Geschlechtsverhältnisse und Adoleszenz. In: King, Vera: Die Entstehung des Neuen in der Adoleszenz. Individuation, Generativität und Geschlecht in modernisierten Gesellschaften. S. 74-96. Springer Verlag. | Target, Mary (2019): Ein Entwicklungsmodell für sexuelle Erregung, Begehren und Entfremdung. In: Lemma, A.; Lynch, P.E. (Hrsg.): Psychoanalyse der Sexualitäten – Sexualitäten in der Psychoanalyse. Brandes & Apsel.

M-14 Termine: 19.05., 02.06.2022

Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr

Florian Thies-Freese

Seminar

Gruppenpsychotherapie V: Destruktive Prozesse

2 Dstd.

Vertiefungsseminar zum vorangegangenen Seminar zu Gruppentherapie. Insbesondere soll es um Aggressionen und destruktive Prozesse in Kinder- und Jugendlichengruppen gehen und darum, wie man als Gruppentherapeut*in mit diesen umgehen kann.

Ich freue mich über Beispiele, Fragen, Anregungen aus Ihren praktischen Gruppenerfahrungen.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

- M-15** Termine: 09.06., 16.06.2022
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr
 Kathrin Wieberneit
 Seminar
Trennung, Scheidung, Umgang 2 Dstd.

In diesem praxisorientierten Seminar wird die Beratungsarbeit mit Eltern, die im Trennungskontext den Blick auf die Bedürfnisse ihrer Kinder behalten oder erlernen wollen/sollen, dargestellt.
 Die Trennung der Eltern erfordert grundsätzlich eine differenzierte Sicht auf die jeweiligen Lebenssituationen, die vorhandenen Ressourcen und die Bedürfnisse aller Beteiligten.
 Verschiedene Umgangsmodelle mit Bezug auf den gesellschaftlichen Wandel der Familien- und Lebensformen werden vorgestellt und diskutiert (z.B. Nestmodell, Wechselmodell, Patchwork-Systeme).
Literatur: Gisela Hötter-Ponath: „Trennung und Scheidung – Prozessbegleitende Interventionen in Beratung und Therapie“, LL Leben Lernen Klett-Cotta | Lieselotte Staub (2018): „Das Wohl des Kindes bei Trennung und Scheidung“, hogrefe Verlagsgruppe | Gerhard Bliersbach (2010): „Leben in Patchwork-Familien – Halbschwestern, Stiefväter und wer sonst noch dazugehört“, 2. Auflage Psychosozial-Verlag

- M-16** Termine: 23.06., 30.06., 07.07.2022
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr
 Alida Lehnort
 Seminar
FAQ: Entwicklung und angemessene Begleitung 3 Dstd.

In diesem Seminar soll anhand von Fragen der Studierenden über ausgewählte Entwicklungsthemen von Kindern und Jugendlichen gesprochen werden, bspw. Schlaf im Elternbett, bedürfnisorientierte Erziehung, Trotzverhalten, Ernährung, Schule, etc., um durch die gemeinsame Diskussion eine sicherere Haltung zu diesen Themen in der Elternarbeit zu bekommen.

Veranstaltungen für höhere Semester

- H-01** Termine: 03.05., 21.06., 28.06.2022
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr
 Ulrich A. Müller, Nele Reuleaux
 Kolloquium
Forschungskolloquium 3 Dstd.

Anmeldung bitte in Stud.IP bis 14 Tage vor Seminarbeginn.
 Für Sigmund Freud waren „Forschen und Heilen“ zwei Modalitäten der psychoanalytischen Tätigkeit, die stets miteinander verzahnt waren. Jede Behandlung führte mit sich, dass sich die unbewussten Prozesse in ihrer Eigenartigkeit zeigten und Aufschluss über Ihre allgemeingültigen Funktionsweisen zeigten. Inzwischen werden diese Funktionsweisen auf ihre Wirksamkeit und ihre universelle Anwendbarkeit überprüft. Die individuellen Nosologien werden vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Paradigmen untersucht und dadurch einer Anpassung an allgemeingültige Standards unterworfen. Das Kolloquium soll Forschungsinteressierten die Möglichkeit bieten, eigene Forschungsfragen vorzustellen, zur Diskussion zu stellen und sich dabei auch über die Besonderheiten der psychodynamisch entwickelten Wissenschaftsparadigmen auszutauschen.

Literatur: u.a. Grünbaum, Adolf, Die Grundlagen der Psychoanalyse | Küchenhoff; J./Warsitz; R.P., Psychoanalyse als Erkenntnistheorie. Psychoanalytische Erkenntnisverfahren. Stuttgart 2015 (Kohlhammer). | Schüle, Johann August, Die Logik der Psychoanalyse. Eine erkenntnistheoretische Studie. Gießen 1999 (Psychosozial Verlag).

- H-02** Termin: 17.05.2022
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr
 Tanja von Seggern
 Seminar
FAQ: Vorbereitung auf die Approbationsprüfung 1 Dstd.

Anmeldung bitte in Stud.IP bis 14 Tage vor Seminarbeginn.
 Das Seminar richtet sich an Ausbildungskandidat*innen, die planen, sich im Frühjahr 2023/Herbst 2023 oder später zur Approbationsprüfung anzumelden.

In diesem Seminar soll ein Überblick geboten werden, welche Nachweise wann abzugeben sind, wie die zwei einzureichenden Falldarstellungen (Prüfungsfälle) schriftlich auszuarbeiten sind, etc..
 Fragen zur Approbationsprüfung und –ablauf können gerne eingebracht werden.
 In der Regel sollten Sie ausreichend Zeit einplanen, da der organisatorische Aufwand erfahrungsgemäß nicht zu unterschätzen ist. Hilfreich ist es, wenn alle Ausbildungskandidat*innen mit den relevanten Merkblättern und der KJPsychTh-APrV vertraut sind. Die Merkblätter finden Sie auf der Homepage.

H-03 Termine: 24.05., 31.05., 14.06.2022**Dienstag, 19.00–20.30 Uhr**Heike Krause
Seminar**3 Dstd.****Zunahme sozialer Phobien in der Pandemie – Ursachen und Behandlungsansätze***Anmeldung bitte in Stud.IP bis 14 Tage vor Seminarbeginn.*

Im Jahr 2020 hat die Häufigkeit von Angsterkrankungen lt. einer Studie des „Lancet“ weltweit um 26% zugenommen. Besonders jüngere Menschen und Frauen sind betroffen.

In der Praxis häufen sich Anfragen von weiblichen Jugendlichen mit sog. „sozialer Phobie“.

Im Seminar werden grundsätzliche psychodynamische Erklärungsmodelle und notwendige

Modifikationen der psychodynamischen Psychotherapie dargelegt.

Soziale Einschränkungen stellen aktuell für das Gelingen einer Einzeltherapie eine zusätzliche Herausforderung dar.

Anhand von Fallbeispielen, gern auch aus den Ausbildungsbehandlungen der Seminar-Teilnehmer*innen, diskutieren wir Lösungsansätze für die Praxis.

Literatur: Hoffmann, S. (2002): „Die Psychodynamik der sozialen Phobien“ in: Forum Psychoanalyse 18, 51–71 | Leichsenring, F., Beutel, M., Salzer, S., Haselbacher, A., Witnik, J. (2015): „Soziale Phobie-Psychodynamische Therapie“. Göttingen: Hogrefe | Stangler, U., Clark, D., Ginzburg, D., Ehlers, A. (2016): „Soziale Angststörung“. Göttingen: Hogrefe | Tiedemann, J (2018): Scham aus intersubjektiver und relationaler Sichtweise in: „Die intersubjektive Natur der Scham“, Kapitel 16. <https://refubium.fu-berlin.de/handle/fub188/4758?show=full>

H-04 Termine: 23.06., 30.06., 07.07.2022**Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**Nele Reuleaux
Seminar**3 Dstd.****Identität und Sexualität LGBTQIA II***Anmeldung bitte in Stud.IP bis 14 Tage vor Seminarbeginn.*

Nach einer ersten Annäherung an die Thematik im Wintersemester wird in dieser Fortsetzung der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit den Fragen der Geschlechtsidentität und Sexuellen Orientierung im therapeutischen Prozess liegen.

Auf der Grundlage der Texte von Udo Rauchfleisch soll die Praxis in den Blick genommen und herausgearbeitet werden, welche Aspekte der Beziehungsgestaltung von besonderer Bedeutung sind. Darüber hinaus soll es auch weiterhin um die Frage der Non-Binarität gehen, wie auch um einen Einblick in die Arbeit von Jonas Hamm, der sich der Frage widmet, ob „genitalangleichende Operationen notwendig (sind) für eine gelingende Sexualität“.

Literatur: Hamm, Jonas A. (2020): Trans* und Sex. Gelingende Sexualität zwischen Selbstan-nahme, Normüberwindung und Kongruenzerleben. Psychosozial-Verlag. | Pauli, Dagmar (2019):

Nicht-binäre Geschlechtsorientierung bei Kindern und Jugendlichen. In: Kinderanalyse. Heft 1, 27.Jhg. Jan. 2019. Klett-Cotta. | Rauchfleisch, Udo (2019): Sexuelle Identitäten im therapeutischen Prozess. Zur Bedeutung von Orientierung und Gender. Kohlhammer. | Rauchfleisch, Udo (2020) Sexuelle Orientierung und Geschlechtliche Entwicklung im Kinder- und Jugendalter. Darin: Kapitel 5: Therapeutische Aspekte. | Schweizer, Katinka (2018): Zur Bedeutung intergeschlechtlicher Identitäten und Vorbilder. In: Kinderanalyse. Heft 3, 26.Jhg. Juli 2018. Klett-Cotta.

Blockveranstaltungen

(teilweise semesterübergreifend, bitte Angabe der Seminarübersicht beachten)

H-B-01 Termin: 30.04.2022**Samstag, 10.00–15.30 Uhr**Melanie Kalb, Maja Pohl-Volker
Blockseminar**3 Dstd.****Vorbereitung auf die IMPP Staatsprüfung***Anmeldung bitte in Stud.IP bis 14 Tage vor Seminarbeginn.*

Am Ende der Ausbildung steht die IMPP Staatsprüfung, die für viele aufgrund der grenzenlos erscheinenden Stoffmenge, die scheinbar willkürlich abgefragt wird, eine große, oft unüberwindbar wirkende Hürde darstellt.

Mit der richtigen Vorbereitung und geeigneten Hilfsmitteln kann es aber gelingen, den Lernstoff so zu strukturieren und einzugrenzen, dass zwar mit Respekt, aber möglichst wenig Angst in die Prüfung gegangen werden kann.

Wir möchten einen Überblick geben über den aktuellen Gegenstandskatalog und Schwerpunktthemen der vergangenen Klausuren. Darüber hinaus geht es um die persönliche Lernorganisation, aber auch den Umgang mit Motivationseinbrüchen und Selbstzweifeln sowie die Erfordernisse der Prüfungssituation inklusive den Umgang mit Stress und Ängsten.

Anhand möglicher Prüfungsfragen möchten wir darstellen, worauf beim Lernen geachtet werden sollte, um sich nicht in Details zu verlieren, sondern sich immer wieder aufs Wesentliche zu fokussieren, sich zu strukturieren, um so die Angst vor dem „Unbekannten“ zu mildern.

Dieses Seminar kann den Stress der Prüfungsphase nicht nehmen, aber dabei helfen, einen konstruktiven Umgang damit zu finden, der mehr Selbstsicherheit für den letzten Schritt vor der Approbation gibt.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

S-B-01 Termine: 21.05., 09.07.2022
Samstag, 09.30–16.00 Uhr 4 Dstd.
 Renate Engelhardt-Tups, Ulla Krüger
 Blockseminar
Funktionelle Entspannung

Anmeldung bitte in Stud.IP bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

In dem Seminar mit überwiegend Selbsterfahrungsanteilen soll es schwerpunktmäßig darum gehen, die Wahrnehmung und Achtsamkeit auf körpereigene Prozesse zu richten. Durch verschiedene angeleitete Übungen sollen sich die TN mit der Funktionellen Entspannung als körperzentrierte psychodynamische Methode zunächst selbst vertraut machen.

Mitzubringen sind: bequeme Kleidung, wenn möglich Decke und Kissen

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

H-B-02 Termin: 18.06.2022
Samstag, 09.00–17.00 Uhr 4 Dstd.
 Alida Lehnort, Diana Otte
 Blockseminar
Systemische Beratung und Therapie II

Anmeldung bitte in Stud.IP bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

In diesem Teil soll es um den konkreten Aufbau von systemischen Sitzungen gehen, um Auftragsklärung, Hypothesenbildung und um systemische Fragen. Anhand von Fallbeispielen und mit kleinem Selbsterfahrungsanteil soll der systemische Ansatz praktisch umgesetzt werden.

Literatur: Levold, Tom; Wirsching, Michael (2021): Systemische Therapie und Beratung – das große Lehrbuch, Carl Auer Verlag, Heidelberg. | Von Schlippe, Arist; Schweitzer, Jochen (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung 1 und 2, Vanderhoek und Ruprecht Verlag, Göttingen.

Kasuistische Vorträge

Dienstag, 15.00 Uhr

M. Iclodean / K. Brylla und T. von Seggern 10.05.2022

Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr

M. große Schlarmann / S. Kiral und K. Ulbricht 28.04.2022

C. Müller / R. Engelhardt-Tups und M. Mirgeler 02.06.2022

J. Mesenbring / R. Engelhardt-Tups und U. Krüger 09.06.2022

K. Karwath / S. Kiral und U. Brandes 23.06.2022

S. Lampe-Brosig / K. Brylla und K. Ulbricht 30.06.2022

Gruppensupervision

U. Brandes dienstags 8.30–10.10 Uhr / donnerstags 14.00–15.40 Uhr / freitags 11.00–12.40 Uhr

K. Brylla dienstags 09.05–10.45 Uhr / donnerstags 09.00–10.40 Uhr

R. Engelhardt-Tups donnerstags 14.00–15.30 Uhr / freitags 09.00–10.40 Uhr

M. Höflich dienstags 09.00–10.40 Uhr / donnerstags 14.00–15.40 Uhr

A. Lehnort donnerstags 09.30–11.35 Uhr

K. Ulbricht mittwochs 11.00–12.40 Uhr

M. Mirgeler mittwochs 10.00–11.40 Uhr

N. Reuleaux montags 10.00–11.40 Uhr

S. Schües montags 18.00–19.40 Uhr

T. von Seggern montags 18.00–19.40 Uhr

Die Gruppensupervisionen finden ganzjährig wöchentlich statt.

Sonderregelungen nach Vereinbarung mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten.

Freie Arbeitsgemeinschaften, betreut durch T. von Seggern,

Termine nach Vereinbarung

Prüfungsvorbereitung auf die Abschlussprüfung, organisatorische Verantwortung

Masterarbeiten

Für die Betreuung der Abschlussarbeiten stehen alle Dozent*innen zur Verfügung.
Termine nach Vereinbarung.

Wir weisen gesondert daraufhin, dass auch die Lehrenden an der Fakultät V der Hochschule Hannover zur Betreuung von Masterarbeiten gerne zur Verfügung stehen.

Die **Anmeldung** erfolgt über die jeweilige Dozentin/den jeweiligen Dozenten. Eine zusätzliche Gebühr wird nicht erhoben.

Balint-Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“

(Praktikum in der Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Prof. Dr. Ulrich A. Müller

Termin nach Vereinbarung

nach Bedarf

Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Politik

Termin: monatlich an einem Samstag

Das Anliegen der AG ist es, die politischen und gesellschaftlichen Dimensionen hinter den psychischen Phänomenen, mit denen wir als Psychotherapeut*innen konfrontiert sind und die unser therapeutisches Handeln beeinflussen, nachzuspüren, zu diskutieren und zu reflektieren. Dafür treffen wir uns zurzeit einmal im Monat und diskutieren gemeinsam anhand von Texten. Die Arbeitsgruppe steht allen Interessierten offen (ob Ausbildungsteilnehmer*innen, Approbierten, Dozierenden).

Kontakt und weitere Infos über: c.mueller@ambulanz-kjp.winnicott-institut.de

Das Winnicott Institut empfiehlt seinen Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmer*innen, die Angebote des DPG-Lehrinstitutes zur psychoanalytischen Ausbildung Erwachsener wahrzunehmen.

Sowohl Veranstaltungen im Basis-Programm als auch für fortgeschrittene Teilnehmer*innen können äquivalent wahrgenommen werden



— Kooperationen

Veranstaltungen in Kooperation mit HIP-WI

Seminarplan bis Oktober 2022

Termine: **mittwochs 17.15–18.45 Uhr; 19.00–20.30 Uhr (4 Unterrichtseinheiten)**

Wochenendseminare: **freitags 14.00–19.00 Uhr; samstags 09.00–17.00 Uhr (16 Unterrichtseinheiten)**

Alle Seminare finden online statt, bei Interesse bitte spätestens eine Woche im Vorfeld bei Anna Kleinspehn-Ammerlahn anmelden (dr.kleinspehn-ammerlahn@winnicott-institut.de).

02.03.22	Barbara Wagner	Kasuistisch-Technisches Seminar
04./05.03.22	Dr. Angela Angelovski	Einführung in die OPD-II
09.03.22	Philip Negt	Schematherapie
16.03.22	Dr. Wolfgang Kämmerer	Fokus und Fokalthherapie
23.03.22	Dr. Katharina Behrens	Rahmen/-veränderungen/-verletzungen in der Psychotherapie
30.03.22	Dr. Christiane Werry/ Dr. Sabine Eickhoff-Fels	Schwierige Situationen in der Psychotherapie
20.04.22	Fabian Senner/ Anna Bartschies	Psychotherapie mit jungen Erwachsenen
27.04.22	Yvonne Kappes	Kasuistisch-Technisches Seminar
04.05.22	Matthias Vestring	Berufsrecht in der Psychotherapie
06./07.05.22	Prof. Dr. Ulrich Streeck	Psychoanalytisch-interaktionelle Gruppentherapie I
11.05.22	Dr. Nora Waizy	Stabilisierung
18.05.22	Ulrike Jordan	Übertragung und Gegenübertragung
01.06.22	Dr. Katharina Behrens	Kasuistisch-technisches Seminar
08.06.22	Ulla Krüger	Diagnostik und Therapie von Säuglingen
10./11.06.22	Elena Esteban-Vela	Einführung in das Psychodrama
15.06.22	Yvonne Kappes	Beendigung und Abbruch von Behandlungen
22.06.22	Mareile Beerboom	Eltern als Patienten (Adäquater Umgang mit Entwicklungsphasen der Kinder/eigene Defizite)
29.06.22	Ricarda Vagi	Einführung in die Psychosomatik I (Theorie)
13.07.22	Dr. Claudia Wilhelm-Göbbling	Strukturbezogene Hypnotherapie II
26.–27.08.22	Prof. Dr. Ulrich Schultz-Venrath	Mentalisieren in der Gruppe
31.08.22	Norbert Tameling	Mentalisierungsbasierte Psychotherapie
07.09.22	Juliane Mengel	Struktur vs. Konflikt
14.09.22	Katrin Lüdtke	Psycho-Onkologie
21.09.22	Dr. Katharina Behrens	Transkulturelle Psychotherapie/Migration
28.09.22	Susanne Bauer	Szenisches Verstehen

05.10.22	Dr. Franziska Nick	Einführung in die Psychosomatik II (Behandlung)
07./08.10.22	Yvonne Kappes	Vom Befund zur Psychodynamik
12.10.22	Anna-Sophie Ellinghausen	Objektbeziehungstheorie

Erläuterung zu den Kasuistisch-Technischen Seminaren:

Zu diesen Terminen sollen im Rahmen des Seminars jeweils zwei Ausbildungs-/Weiterbildungskandidat*innen einen ihrer ambulanten Fälle vorstellen. Im Verlauf der Aus-/Weiterbildung sollte jede/r einmal einen Fall präsentieren. Im Vorfeld des Seminartermins sollte hierfür Kontakt mit dem/der Seminarleiter*in aufgenommen werden. Am Seminartermin stellt der/die Aus-/Weiterbildungsteilnehmer*in die Anamnese und bisherigen Behandlungsverlauf des/der Patient*in dar, möglichst anschaulich z.B. mit Stundensequenzen. Der/die Seminarleiter*in hat hierbei moderierende Funktion. Auf der Grundlage einer gemeinsamen Reflektion können dann psychodynamische Hypothesen entwickelt und weitere Behandlungsschritte erarbeitet werden. Die vorangehende Absprache mit dem/der Seminarleiter*in sollte dabei auch dazu genutzt werden, ggf. spezifische für den jeweiligen Fall relevante theoretische Inhalte oder behandlungstechnische Aspekte vorzubereiten.



Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

Kooperation mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie Hannover/Dinklar

Mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie in Dinklar wurde folgende Verabredung getroffen:
Studierende am Winnicott Institut können an den Grundlagenseminaren zu folgenden Schwerpunkten kostenlos teilnehmen:

Psychologische Grundlagen der Psychotherapie (Einführung)

- Allgemeine psychologische, psychosomatische, verhaltensmedizinische u. psychiatrische Krankheitslehre
- Aufbau und Möglichkeiten des Versorgungssystems einschließlich Prävention und Rehabilitation
- Anwendung und Auswertung psychometrischer Testverfahren
- Einführung in die Grundlagen und Geschichte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Grundlagen der Pädiatrie und Pharmakologie
- Einführung in die Familienpsychologie
- Ethische und rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Medizin für Psychotherapeut/innen
- Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- Grundlagen der Diagnostik

Die Anmeldung muss jeweils einzeln schriftlich vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn gesondert im Studiensekretariat erfolgen. Anmeldeformulare liegen im Fächerraum aus. (Begrenzte Teilnehmer*innenzahl!)

Eine stundenweise Teilnahme an den Seminaren ist nicht möglich!
Termine werden durch Aushang gesondert bekannt gemacht.



Personenverzeichnis

Personenverzeichnis

Ständige Dozent*innen

Brandes, Uwe
 Brylla, Kurt
 Engelhardt-Tups, Renate, Dipl.-Päd.
 Freese, Anna, M.A.
 Kiral, Stephanie
 Krüger, Ulla, Dipl.-Päd.
 Lehnort, Alida
 Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil.
 Reuleaux, Nele, Dr. phil.
 von Seggern, Tanja, M.A.
 Siefert, Linda, Dr. phil.
 Taptik-Malik, Esra
 Thies-Freese, Florian

Lehrbeauftragte

Chmielus-Mund, Angela
 Eidmann, Freda
 Engelmann, Petra
 Franck, Eva-Maria, Dr. med.
 Helmbold, Dagmar und Thomas
 Höflich, Manfred
 Kalb, Melanie
 Knauf, Christine
 Krause, Heike
 Kogiomtzidis, Sonja
 Meilinger, Sabine
 Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.
 Mirgeler, Margareta
 Müller-Krahl, Claudia
 Otte, Diana
 Pohl-Volker, Maja
 Ramberg, Axel
 Sanner, Brigitte
 Schrage, Sigrid
 Sokol, Christina, Dr. phil.
 Stock, Meliha
 Travis-Linnemüller, Carsten
 Unrein, Regina
 Upmann, Katrin
 Wyborny, Andreas

Supervisor*innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
 Ammon, Friederike
 Arp-Trojan, Annelies
 Bachmann, Heidi
 Brandes, Uwe
 Brylla, Kurt
 Chmielus-Mund, Angela *
 Eidmann, Freda ***
 Endejan-Gremse, Gertrude ***
 Engelhardt-Tups, Renate
 Griep, Gabriele
 Herrmann, Maria
 Höflich, Manfred ***
 Kiral, Stephanie
 Knauf, Christine *
 Krüger, Ulla
 Kyek, Heide
 Lehnort, Alida ***
 Mirgeler, Margareta ***
 Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. ***
 Müller, Ulrich A., Prof. Dr.
 Nikulka, Iris
 Reuleaux, Nele, Dr. phil. ***
 Schües, Sylvia ***
 von Seggern, Tanja, M.A. ***
 Stock, Meliha *
 Taptik-Malik, Esra
 Teckentrup, Gabriele
 Timmermann, Helene, Dr. phil.
 Ulbricht, Kristina
 Windaus, Eberhard, Dr. phil.

Lehranalytiker*innen/ Selbsterfahrungsleiter*innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
 Ammon, Friederike (TP) ***
 Ammon, Renate, Dr. med. **
 Bomberg, Karl-Heinz, Dr. med.
 Brylla, Kurt
 Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych. **
 Dehnen, Dieter (TP)
 Eidmann, Freda (TP) ***
 Elgeti, Ricarda, Dr. med.
 Endejan-Gremse, Gertrude (TP) ****
 Fischer-Flebbe, Alexandra, Dr. med. ***
 Hampel, Uwe (TP)
 Hemprich, Lore, Dr. med. **
 Höflich, Manfred ***
 Kämmerer, Wolfgang, Dr. ****
 Knobbe, Wieland, Dr. phil.
 Kyek, Heide
 Lindemann-Augenbroe, Adelheid
 Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (TP)
 Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. ***
 Müller, Martina
 Niebuhr, Antje
 Noltensmeier, Heinz, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat.
 Oeter, Karl, Prof. Dr. med.
 Plönes, Günter, Dr. med. ***
 Romanus-Ludewig, Alice, Dr. med. (TP) ****
 Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych. ***
 Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych.
 Schultz-Jagutis, Ruth, Dipl. Psych.
 Schumann, Betina
 Schües, Sylvia ***
 Siebenrock, Eva, Dr. med. (TP)
 Stemmer-Lück, Magdalena, Dr.
 Taming, Norbert, Dipl. Psych.
 Thormann-Hofmann, Kerstin
 de Vries, Isolde
 Warrlich, Christian

- * mit Supervisionen bzw. Selbsterfahrung beauftragt
- ** keine Neuaufnahmen möglich
- *** auch für Gruppen
- # stehen nicht für Studierende am WI zur Verfügung
- (TP) nur für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- (Psa) nur für Psychoanalyse
- **** nur für Gruppen

Personenverzeichnis der hauptamtlich und in der Fort- oder Weiterbildung Lehrenden sowie Lehrbeauftragten

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil., aKJP
Sieben Hügel 14, 33615 Bielefeld
Tel.: 0521/383 6080-1, Fax: 0521/383 6080-2
marie-luisealthoff@web.de

Ammon, Friederike, Dipl.-Päd.
Lister Meile 36, 30161 Hannover
mobil: 0163/772 2728

Ammon, Renate, Dr. med. (DGPT)
Isestraße 37, 20144 Hamburg
Tel.: 040/460 4112

Arp-Trojan, Annelies
Fischers Allee 71, 22763 Hamburg
Tel.: 040/390 3300, Fax: 040/390 3324

Bachmann, Heidi, aKJP
Röntgenstr. 8, 38440 Wolfsburg
Tel.: 05361/655 909
bachmann-mueller@t-online.de

Bomberg, Karl-Heinz, Dr. med. (DGPT)
Steengravenweg 4, 10407 Berlin
Tel.: 030/421 7800
k-h.bom@gmx.de

Brandes, Uwe, aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-55
brandes@winnicott-institut.de

Brylla, Kurt, Dipl.-Rel.-Päd., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0179/642 00 80
kurt@brylla.org

Chmielus-Mund, Angela
Königstr. 30, 30175 Hannover
Tel.: 0511/437 5364

Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych.
Höltyst. 20, 30171 Hannover
Tel.: 0511/899 356 21

Dehnen, Dieter, Dipl.-Psych. (TP)
Am Tegelbusch 40, 26129 Oldenburg
Tel.: 0441/973 8843, Fax.: 0441/973 8844

Eidmann, Freda, KJP (D3G)
Sedanstr. 73, 30161 Hannover
Tel.: 0511/336 0883
freda.eidmann@t-online.de

Elgeti, Ricarda, Dr. med., Dipl.-Theol. (TP)
(DGPT)
Hedwigstr. 15, 30159 Hannover
Tel.: 0511/363 915
elgeti@t-online.de

Endejan-Gremse, Gertrude, Dipl.-Psych. Oster-
feld 9, 38640 Goslar
Tel.: 05321/205 05, Fax: 05321/393 346
gertrude.gremse@googlemail.com

Engelhardt-Tups, Renate, Dipl.-Päd., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-30, 05121/809 1685
engelhardt-tups@winnicott-institut.de oder
e-t.renate@web.de

Engelmann, Petra, Ärztin,
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Weiterbildungen: Psychotherapie
Lavesstr. 6, 30159 Hannover
Tel.: 05101/584 547

Fischer-Flebbe, Alexandra, Dr. med.
Bischofsholer Damm 98, 30173 Hannover
Tel.: 0511/161 5640

Franck, Eva-Maria, Dr. med.
AMEOS Klinikum Hildesheim
Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege der
FOM Hochschule Essen
Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim
Tel.: 05121/103 610
efra.kjp@hildesheim.ameos.de

Freese, Anna, M.A.
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-23
freese@winnicott-institut.de

Griep, Gabriele, Ärztin KJPP (TP u. aKJP)
Sophienallee 24, 20257 Hamburg
Tel.: 040/401 4343, Fax: 040/401 4344
gobi.g@t-online.de

Hampel, Uwe
Bachstr. 13, 32756 Detmold
Tel.: 05231/301 0515
uwe-hampel@web.de

Helmbold, Dagmar und Thomas
Atelier im Hof
Lutherstr. 34, 30171 Hannover
Tel.: 0171/339 7760
figl-helmbold@t-online.de
http://helmbold-art.de

Hemprich, Lore, Dr. med. (DPG, IPA)
Podbielskistr. 38, 30177 Hannover
Tel.: 0511/665 849,
Mo.-Do. 09.00.–13.00
jeweils 5 Min. vor der vollen Std.
lore.hemprich@gmx.de

Herrmann, Maria, Dipl.-Päd., aKJP
Walter-Ballhause-Str. 3, 30451 Hannover
Tel.: 0511/213 3470

Höflich, Manfred, aKJP
Helmstedter Str. 159, 38102 Braunschweig
Tel.: 0531/456 38
m.hoeflich@online.de
Am Südbahnhof 44, 30171 Hannover
Selbsterfahrung und Supervision sowohl in
Braunschweig als auch Hannover möglich!

Kalb, Melanie, M.Sc. Psych., KJP
Humboldtstraße 8, 38106 Braunschweig
Tel.: 0531/2885 0148
mail@kiju-psychotherapie-braunschweig.de

Kämmerer, Wolfgang, Dr.
Schleiermacherstraße 2, 30625 Hannover
Tel.: 0511/537 768, Fax: 0511/554 796 87
w.kaemmerer@t-online.de

Kiral, Stephanie, KJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-13
kiral@winnicott-institut.de

Kleinspehn-Ammerlahn,
Anna, Dr. phil Dipl.-Psych.
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-15
dr.kleinspehn-ammerlahn@winnicott-institut.de

Knauf, Christine, M.A., aKJP
Lindener Marktplatz 2, 30449 Hannover
Tel.: 0511/122 870-37

Knobbe, Wieland, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Hauptstr. 7, 26122 Oldenburg
Tel.: 0441/77066432
knobbe@psychotherapieinoldenburg.de
www.psychotherapieinoldenburg.de

Kogiomtzidis, Sonja
Lindener Marktplatz 2, 30449 Hannover
Tel.: 0511/2153 5799
mobil: 01515/912 2719
kjp.kogiom@web.de

Krause, Heike
Schützenplatz 2, 38259 Salzgitter-Bad
Tel.: 05341/288 8138
kjp-sz-hk@gmx.de

Krüger, Ulla, Dipl.-Päd., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/879 418 18
krueger@winnicott-institut.de

Kyek, Heide (DGPT)
Holbeinstr. 18, 28209 Bremen
Tel.: 0421/324 729

Lehnort, Alida
Geibeilstr. 104, 30173 Hannover
Tel: 0511/800 497 54
mobil: 0163/163 3858
lehnort@winnicott-institut.de oder
alida@lehnort.de

Lindemann-Augenbroe, Adelheid,
Dipl.-Psych. (DPG)
Große-Kurfürsten-Str. 15, 33615 Bielefeld
Tel.: 0521/122 981, Fax: 0521/521 4994

Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (TP)
Am Neuen Petritore 7, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531/795 402, Fax: 0531/798 278

Meilinger, Sabine
Peiner Str. 31, 31319 Sehnde
Tel.: 05138/701 558
sabine.meilinger@t-online.de

Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.
Am Markt 3, 30989 Gehrden
Tel.: 05108/923 66-0

Mirgeler, Margareta, aKJP
Königstraße 55, 30175 Hannover
Tel.: 0511/668 986
PraxisMirgeler@gmx.de

Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.
Deisterblick 3, 30880 Laatzen
Tel.: 0511/864 486, Fax: 0511/865 559
dr.mokhtarzadeh@yahoo.de

Müller, Martina, Dipl.-Psych. (DPG, DGPT)
Biernatzkistr. 33, 22765 Hamburg
Tel.: 040/642 395, Fax: 040/398 037 71

Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-18
dr.mueller@winnicott-institut.de

Müller-Krahl, Claudia
Pädagogische Psychologin, B.A.
Grabbestr. 10, 30165 Hannover
Tel.: 0511/390 667-73
beratung@mueller-krahl.de
www.mueller-krahl.de

Niebuhr, Antje
Am Barkhof 12, 28209 Bremen
Tel.: 0421/498 5556
antjieniebuhr@web.de

Nikulka, Iris, Dipl.-Päd.
Neuer Weg 72,
60388 Frankfurt/Main

Noltensmeier, Heinz, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat.
(DPG, IPA, IPA-LA)
Höltstraße 20, 30171 Hannover
Tel.: 0511/388 40 42
heinz.noltensmeier@t-online.de

Nöhring, Naima
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-70
noehring@winnicott-institut.de

Oeter, Karl, Prof. Dr. med. (DPG, IPA)
Immermannstr. 2, 30177 Hannover
Tel.: 0511/625 359

Plönes, Günter, Dr. med.
Kerschensteiner Str. 26, 26131 Oldenburg
Tel.: 0441/5090178

Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych.
(DGPT)
Fallingbosteler Str. 2, 30900 Wedemark
Tel.: 05130/790 516
info@poettgen-havekost.de
www.poettgen-havekost.de

Ramberg, Axel, M.A.
Freihorstfeld 47, 30559 Hannover
axel.ramberg@gmx.de

Reuleaux, Nele, Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-64
reuleaux@winnicott-institut.de

Romanus-Ludewig, Alice, Dr. med. (TP)
Kaiserallee 3, 30175 Hannover
Tel.: 0511/235 8081
praxis@alice-romanus.de

Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych.
Hornerstr. 38, 28203 Bremen
Tel.: 05421/790 1900

Sanner, Brigitte, Dipl. Päd.
Krausenstr. 52, 30171 Hannover
Tel.: 0511/592 090 10

Schrage, Sigrid
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-32
schrage@winnicott-institut.de

Schultz-Jagutis, Ruth, Dipl. Psych.
Lönsstr. 2, 30175 Hannover
Tel.: 0511/690 9117

Schumann, Betina
Friesenstraße 24A, 30161 Hannover
Tel.: 0511/342 521

Schües, Sylvia, aKJP
Plaza De Rosalia 6, 30449 Hannover
Tel.: 0511/458 3168
schuees@t-online.de

von Seggern, Tanja, Soz.-Psych. M.A., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-20,
vonseggern@winnicott-institut.de

Siebenrock, Eva, Dr. med. (TP)
Voßgrund 30, 32602 Vlotho
Tel.: 05733/107 01

Siefert, Linda, Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-31
dr.siefert@winnicott-institut.de

Sokol, Christina, Dr. phil., aKJP
Bödekerstr. 90, 30161 Hannover
Tel.: 0173/601 54 62
c.sokol@arcor.de

Stemmer-Lück, Magdalena, Dr. (DGPT)
Nordstraße 36, 48149 Münster
Tel.: 0251/272 012
magdalena.stemmer-lueck@t-online.de

Stock, Meliha, Dipl.-Päd.
Jägerallee 12, 31832 Springe
Tel.: 05041/757 802
mel.stock@arcor.de

Tameling, Norbert, Dipl. Psych. (DGPT)
Planckstr. 19 a, 29221 Celle
Tel.: 05141/308 4298

Taptik-Malik, Celile-Esra, aKJP
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497-52
taptik-malik@winnicott-institut.de

Teckentrup, Gabriele, aKJP
 Behringstr. 5, 22765 Hamburg
 Tel.: 040/394 539
g.teckentrup@gmx.de

Thies-Freese, Florian, Dipl.-Päd., aKJP
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497-34
thies-freese@winnicott-institut.de

Thormann-Hofmann, Kerstin
 Zur Lengder Burg 13, 37130 Gleichen
 Tel.: 05508/88 60

Timmermann, Helene, Dr. phil.
 Sophienallee 24, 20251 Hamburg
 Tel.: 040/401 4620
helenetimmermann@t-online.de

Travis-Linnemüller, Carsten, aKJP
 Wasserzucht 26, 31515 Wunstorf
 Tel. 05031/912 317
carsten.linnemueller@gmx.de

Ulbricht, Kristina
 MVZ am Winnicott Institut
 Geibeilstr. 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497 50
tinaulbricht@web.de

Unrein, Regina
 Am Südbahnhof 44, 30171 Hannover
psychpraxis-unrein@gmx.de

Upmann, Katrin
 August-Bebel-Str. 16-18, 33602 Bielefeld
 Tel.: 0521/55 600 920

de Vries, Isolde
 Robert-Koch-Str. 36, 20249 Hamburg
 Tel.: 040/480 4527

Warrlich, Christian
 Fedelhöfen 49, 28203 Bremen
 Tel.: 0421/324 729

Windaus, Eberhard, Dr. phil.
 Linderweg 45, 60599 Frankfurt/Main

Wyborny, Andreas, Dipl. Sozialwirt (FH),
 Politologe (M.A.)
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497-16
wyborny@winnicott-institut.de

- aKJP Analytische/-r Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut*in
- (IPA) Mitglied in der internationalen
psychoanalytischen Gesellschaft
- (DPG) Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft
- (DPV) Deutsche Psychoanalytische Vereinigung
- (DGPT) Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse,
Psychotherapie, Psychosomatik und
Tiefenpsychologie
- (D3G) Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse
und Gruppentherapie
- (TP) Tiefenpsychologisch fundierte
Psychotherapie

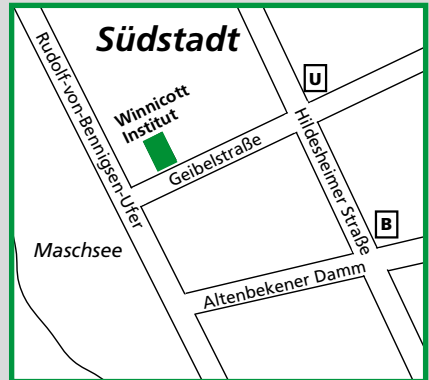
Winnicott Institut

Geibelstraße 104
30173 Hannover
Telefon: 0511-800 497-0
Telefax: 0511-800 497-42
info@winnicott-institut.de
<https://www.winnicott-institut.de>

Verkehrsanbindung:

U-Bahn Linie 1, 2, 8 | Haltestelle Geibelstraße
Buslinie 370 | Haltestelle Altenbekener Damm

Winnicott Institut
Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung



Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2022

Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Impressum:

Herausgeber: Winnicott Institut zur Förderung der
Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen e.V.

Bildnachweis: Archiv
Gestaltung: www.agentur-vision2.de

Stand: März 2022